

# Neue Kükelhausobjekte bereichern den Aussenraum der Rodtegg

Luitgardis Sonderegger-Müller/Direktorin

---

**Im Sommer 2016 konnte die Rodtegg eine Erbschaft antreten. Die Erblasserin, Frau Schoch-Balestra, bestimmte in ihrem Testament als Verwendungszwecke u.a. Kükelhausobjekte. Dem Wunsch der Erblasserin entsprechend wurden in den letzten Wochen im Aussenraum der Rodtegg neun Kükelhausobjekte installiert.**

**Hugo Kükelhaus und Otto Schärli prägen die Rodtegg noch heute.**

MIT DEN SINNEN ERLEBEN. Otto Schärli, Architekt, und Hugo Kükelhaus, Philosoph und Pädagoge, hielten in ihrem Konzept zur Rodtegg 1978 fest: „Vom Beginn der Planung an haben wir diese Frage für sehr wichtig gehalten: Wie kann das eingeschränkte Leben der Körperbehinderten gefördert werden?“

Hugo Kükelhaus entwickelte und konstruierte 32 Spielgeräte für Schulen und führte einen Teil dieser Geräte bei der Weltausstellung Expo 67 in Montreal vor. 6 dieser 32 Geräte standen zwischen 1980 und 2010 in der Rodtegg. Nach 30 Jahren waren sie jedoch nicht mehr funktionstüchtig. Die Abklärungen haben damals ergeben, dass deren Instandsetzung zu aufwändig und zu teuer ist. Wegen der mangelnden Finanzen wurden die Geräte nie ersetzt.

Es freut uns sehr, dass nun endlich, nach einer 8-jährigen Wartezeit diese zum Haus gehörenden Objekte wieder angeschafft werden konnten.

**Sinnes anregender Aussenraum**

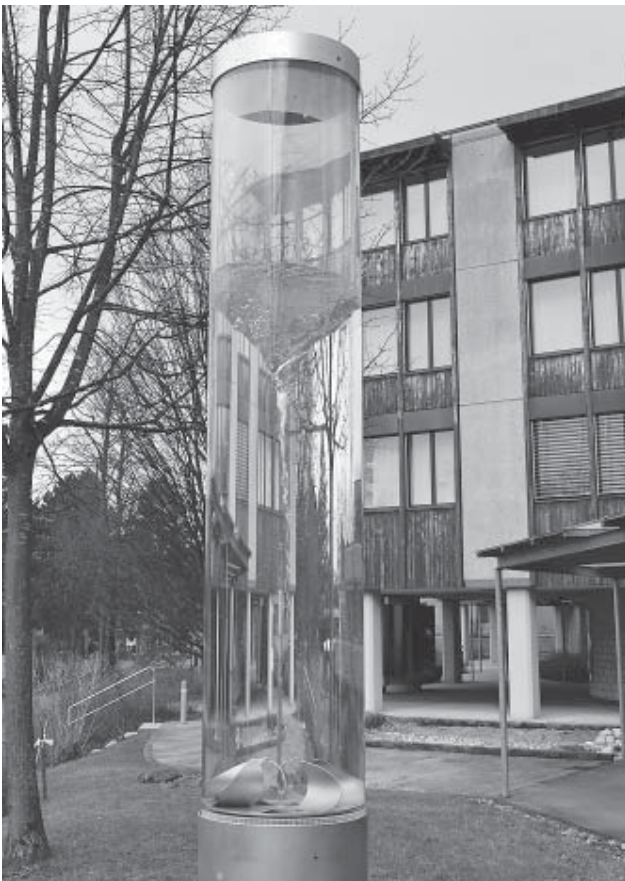
Der Grundgedanke der Sinneserfahrungen und der sinnlichen Erlebnissen war bei der Neugestaltung des Aussenraums in den letzten Jahren zentral. Bächli, Zerrspiegel, Wasserspiele, Splash Pad, Baumwipfelweg, Rollstuhlkarussell etc. Sie alle ermöglichen Erfahrungen, die in unserem technischen Alltag nicht mehr selbstverständlich sind.

**Kükelhausobjekte sprechen Kinder, Jugendliche und Erwachsene an**

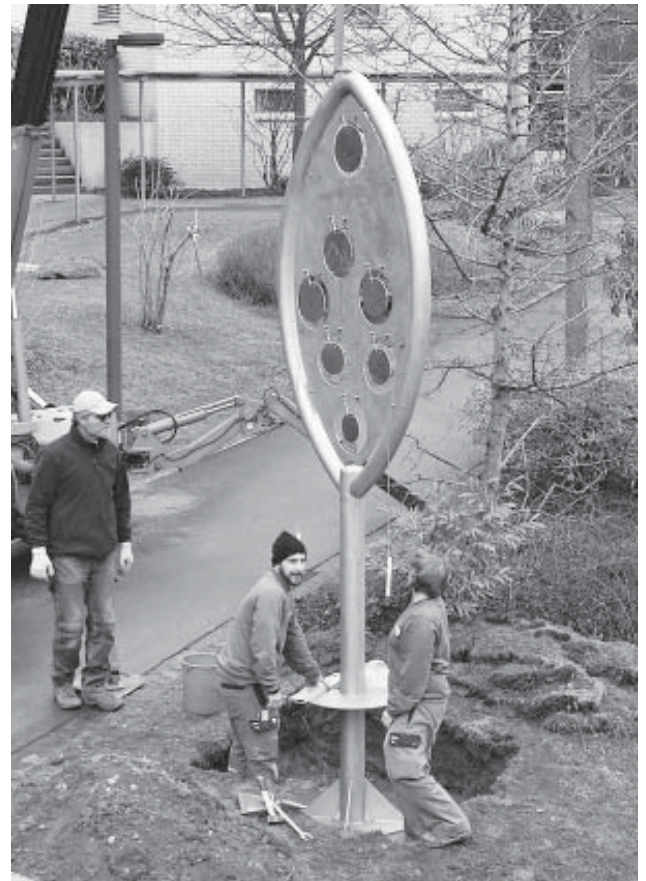
Schon ein paar Stunden nach der Montage wurde deutlich: Die Kükelhausobjekte sprechen Kinder, Jugendliche und Erwachsene Menschen mit und ohne Behinderung an. Die Spielstationen sind mit ihren vielfältigen Anknüpfungspunkten wie Klang, Farbe, Schwingung, Strömung oder Wirbel so ausgerichtet, dass alle Sinne gleichermassen angesprochen werden. Dadurch, dass die Spielenden sie eigentätig erzeugen und sie sich zu eigen machen, werden sie zu greifbaren Erlebnissen für Jung und Alt.



Kaum steht der grosse Summstein, hält auch schon der erste Schüler seinen Kopf rein und testet das neue Objekt.



Am Wasserstrudel kann man Strömung Leben, Spielen und Erfahren.



Der Klang der Klangblätter ist sehr heiter und lebhaft.





Bei den hellen und dunklen Rotierteilen entstehen überraschende, farbige Lichterscheinungen.



Was ist denn das?



Geheimnis gelüftet; dies ist eine Steinhilfe.



Den Dreizeitenpendel aufzustellen gibt viel zu tun.



Am Dreizeitenpendel werden harmonische Schwingungen erlebbar.